

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Börsenwoche: Die Jagd nach Rekorden und Monstern

Liebe financial.de-Leser,

an der Börse erinnert kaum noch etwas an den Brexit, zumindest wenn man auf die Notierungen der Börsenbarometer schaut. Während sich der Dow Jones und der S&P 500 in den USA auf Rekordkurs bewegen, hatte der DAX in der vergangenen Woche seine Verluste nach dem EU-Ausstiegsvotum der Briten zwischenzeitlich fast vollständig wettgemacht. Zum historischen Hoch aus dem Frühjahr des vergangenen Jahres bei 12 374 Punkten fehlt hier allerdings noch ein gutes Stück, doch immerhin konnte zeitweise auch die 200-Tage-Durchschnittslinie, der vor allem Charttechniker viel Beachtung schenken, überwunden werden.

Ganz offensichtlich haben viele Anleger zuletzt ihre Risikoscheu abgelegt, auch wenn die Handelsumsätze, die den steilen Anstieg der deutschen Aktien in den letzten Handelstagen begleiteten, eher unterdurchschnittlich waren. Die Stimmungslage könnte jedoch schnell wieder kippen, wenn die wirtschaftlichen Folgen des bevorstehenden Austritts der Briten aus der Europäischen Union und die italienischen Banken mit ihrem hohen Bestand an Problemkrediten wieder verstärkt in den Fokus der Anleger rücken. Nach dem Anschlag in Nizza ist auch die Terror-Angst zurückgekehrt.

Von spielerischen Gewinnen, wie sie das Pokémon-Go-Fieber der Nintendo-Aktie in der letzten Woche beschert hat, werden Anleger am deutschen Aktienmarkt daher wohl nur träumen können. Der Hype um die Monster-Suche auf dem Smartphone ließ den Kurs des lange kriselnden Herstellers von Videospiele innerhalb weniger Handelstage um 70 Prozent in die Höhe schießen.

Das zeigt, wie kurios die Börse manchmal ist: Die Aktie des japanischen Unternehmens fliegt, doch niemand kann abschätzen, wie sich Pokémon Go finanziell für Nintendo auszahlt. Denn das Spiel ist zum einen kostenlos in den App-Stores verfügbar, so dass die millionenfachen Downloads kein Geld in die Kasse spülen. Zum anderen ist nicht bekannt, welchen Anteil der Erlöse aus den sogenannten In-App-Verkäufen für bestimmte Extras an Nintendo fließen – laut Schätzungen von Experten auf direktem Weg gerade einmal 10 Prozent. Darüber hinaus profitiert das Unternehmen indirekt über ihre Beteiligungen an dem Rechteinhaber The Pokémon Company und der Entwicklerfirma Niantic. Die Euphorie müsste damit schon länger anhalten, um merkliche Auswirkungen auf den Nintendo-Gewinn zu haben. Im Erfolgsfall jedoch hätten die Japaner mit „Super Mario“, einem weiteren ehemaligen Verkaufsschlager auf der Spielekonsole Gameboy, noch ein weiteres As im Ärmel.

FINANCIAL.DE
information you can trust

Alles auf einen Blick: kurz, knapp und kostenlos

Wollen Sie auch in Zukunft jeden Morgen die aktuellsten Börsennachrichten erhalten?

Dann registrieren Sie sich kurz für den Daily-Newsletter von financial.de:

Registrierung financial.de Daily

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen des „GBC-Insiderindikators“ und der Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre financial.de-Redaktion

Anzeige

Liebe financial.de-Leser,

der **tägliche Newsletter von financial.de** ist wieder da!

Jeden Morgen erhalten Sie mit unserem Daily-Newsletter alle Informationen, die Sie für einen erfolgreichen Handelstag brauchen: die wichtigsten Unternehmensmeldungen, Unternehmens- und Konjunkturtermine sowie die neuesten Empfehlungen der Analysten – und alles natürlich kostenlos.

Wenn Sie den **financial.de Daily dauerhaft erhalten** wollen, dann müssen Sie sich nur **kurz registrieren** (auch wenn sie bereits Abonnent waren):

[Zur Registrierung des financial.de Daily](#)

GBC AG: Investment im Fokus – FinTech Group AG

Analysten: Felix Gode, CFA

Unternehmen: FinTech Group AG ^{**5a,6a,11}

ISIN: DE0005249601

Kurs: 13,87 € (XETRA, 14.07.16; Schlusskurs)

Kursziel: 28,50 €

Rating: KAUFEN



Erneut deutlicher Ergebnissprung in 2016 zu erwarten; Jüngster Kursrücksetzer ermöglicht günstige Einstiegschance

Die FinTech Group AG ist mit ihrer Tochter flatex seit zehn Jahren einer der Markt- und Innovationsführer im deutschen Online-Brokerage-Markt. Die kontinuierlich steigenden Kundenzahlen, Transaktionszahlen und Umsätze sind ein Beleg für Erfahrung, sich mit disruptiven Geschäftsmodellen am Markt durchzusetzen. Das Unternehmen hat nun das Ziel, im Rahmen eines umfassenden Transformations- und Wachstumsprozesses auch über Online-Brokerage hinaus der führende europäische Anbieter innovativer Technologien im Finanzsektor zu werden. Im Fokus stehen Geschäftsmodelle mit nachhaltigem, überdurchschnittlichem Wachstum sowie schneller Marktdurchdringung. Im März 2015 hat die FinTech Group im Rahmen dieses Wachstumskurses die Mehrheit an der XCOM Gruppe erworben, einem der erfolgreichsten Software- und Technologieanbieter für Finanzdienstleister. Die XCOM-Tochter biw AG besitzt die Erlaubnis zum Erbringen von Bankdienstleistungen (sogenannte „Vollbank“). Seit mehr als 25 Jahren ist die XCOM Gruppe einer der wichtigsten Technologie- und Outsourcing-Partner für die deutsche Bankenlandschaft und zudem einer der erfolgreichsten Partner der aufstrebenden deutschen FinTech-Szene.

Mit der Übernahme der XCOM AG zum 31.03.2015 hat das Unternehmen seine Wertschöpfungskette deutlich erweitert und kann seither eine große Bandbreite an Banking-Lösungen für Privatkunden und im B2B-Bereich anbieten, insbesondere hinsichtlich moderner Fintech-Lösungen. Zudem weist das Unternehmen nicht nur eine starke Kundenbasis, mit einem Zugang zu mehr als 200.000 Privatkunden und zahlreichen B2B-Kunden auf, sondern vereint auch die technologische Kompetenz im Unternehmen, um den Anforderungen der Veränderungen im Bankwesen gerecht werden zu können.

Die Entwicklung der Zahlen 2015 war wesentlich durch die Übernahme der XCOM AG, inklusive der Vollbanktochter biw Bank AG, geprägt. Aber auch die Bereinigung der Unternehmensstruktur und Straffung der operativen Ausrichtung, mit dem erfolgreichen Verkauf der defizitären AKTIONÄRSBANK oder der Auslizensierung des CFD Market Makings an die Commerzbank, machten sich positiv bemerkbar. So lagen die Umsatzerlöse im GJ 2015 bei 75,19 Mio. € und damit signifikant über dem Vorjahresniveau, als XCOM noch nicht zum Konzernkreis gehörte.

Auch das Ergebnis stieg in diesem Zuge maßgeblich an. Das EBITDA lag bei 19,74 Mio. €, bzw. die EBITDA-Marge bei 26,3 %. Dabei ist zu beachten, dass das EBITDA im Zuge der Übernahme, der Restrukturierungen etc. noch maßgeblich durch Einmaleffekte geprägt war, welche per Saldo eine Belastung von 7,18 Mio. € ausmachten. Bereinigt um diese Effekte wäre das EBITDA bei 26,90 Mio. € gelegen bzw. die EBITDA-Marge bei 40,1 %.

Die hohe Kernrentabilität zeigt unseres Erachtens die Entwicklungstendenzen hinsichtlich der Rentabilität der FinTech Group AG der kommenden Jahre an. Während wir bei den Umsatzerlösen für das GJ 2016 einen Zuwachs auf 84,71 Mio. € erwarten, rechnen wir mit einem EBITDA in Höhe von 32,46 Mio. € und liegen damit in der Mitte der vom Management ausgegebenen Bandbreite. Das Nachsteuerergebnis sollte in 2016 auf Grund des Wegfalls der Belastungen aus dem aufgegebenen Geschäft deutlich verbessert ausfallen und ein EPS von 1,41 € ermöglichen.

Treiber des Wachstums über die kommenden Jahre sollten dabei mehrere Faktoren sein. Im B2C-Geschäft sorgen vor allem die Ausweitung des Produktangebots (z.B. flatex flex-Kredit, strukturierte Produkte unter eigenem Label etc.) sowie die regionale Expansion für Wachstum bei den Kundenzahlen und damit einhergehend bei den Einlagen und schließlich Provisionsergebnissen. Im B2B-Geschäft profitiert die FinTech Group AG unter anderem von zunehmenden Kundenzahlen im Bereich White-Label-Banking, wo auch in diesem Jahr bereits mehrere Neukunden gewonnen wurden. Zudem kann das Unternehmen die hohen Kundeneinlagen inzwischen deutlich effizienter nutzen und somit die Rentabilität zusätzlich steigern.

Insgesamt sind wir der Auffassung, dass die FinTech Group AG auf einem sehr guten Weg ist, ihre Stellung als eines der führenden Fintech-Unternehmen auf dem deutschen und europäischen Markt auszubauen. Wir erwarten dabei zweistellige Zuwächse bei Umsatz und Ertrag über die kommenden Jahre. Vor diesem Hintergrund bekräftigen wir unsere Kaufempfehlung bei einem Kursziel von 28,50 €.

Bei oben analysiertem Unternehmen ist folgender möglicher Interessenskonflikt gegeben: 5a,6a,11

Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte sowie den Haftungsausschluss finden Sie unter: <http://www.gbc-ag.de/de/Disclaimer.htm>

News der Woche

Jahresprognose bestätigt: Drägerwerk beruhigt Anleger



Die Zahlen von Drägerwerk zum zweiten Quartal waren bestenfalls mau, doch das hatten Anleger und Aktienexperten bereits befürchtet. Deshalb überwiegt die Erleichterung, dass der Medizin- und Sicherheitstechnik-Hersteller seine Jahresprognose bestätigt hat. Die Aktie legt ... [mehr](#)

Bayer stockt Angebot für Monsanto auf



Bayer hat sein Übernahmeangebot für den umstrittenen US-Biotechnologiekonzern Monsanto noch einmal aufgestockt. Statt 122 US-Dollar will der DAX-Konzern nun 125 US-Dollar pro Anteilsschein zahlen. Bei rund 440 Millionen ausstehenden Aktien entspräche das rein rechnerisch ... [mehr](#)

K+S-Anleger hoffen auf besseres Preisumfeld



Die Schließung einer Kalimine eines Rivalen macht den Aktionären von K+S Hoffnung auf ein stabileres Preisumfeld. Die Anteilsscheine des Dünger- und Salzproduzenten setzten ihre Erholung fort und legten bis zum Mittag um über 6 Prozent zu. Damit zählten sie zu den Favoriten ... [mehr](#)

Datenbanksparte gibt Marge Auftrieb: Software AG hebt ...



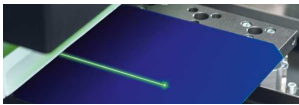
Die Software AG zehrt weiter vom guten Abschneiden ihrer angestammten Datenbanksparte und setzt sich höhere Ziele. Der zweitgrößte deutsche Softwarehersteller rechnet wegen der hohen Gewinnmargen des angestammten Geschäfts und vielen Projekten im restlichen Jahresverlauf nun ... [mehr](#)

Airbus-Anleger verärgert über Produktionskürzungen beim ...



Die jüngst etwas mutiger gewordenen Airbus-Anleger erlebten am Mittwoch wieder leichte Turbulenzen am Aktienmarkt. Grund war die Ankündigung von Unternehmenschef Fabrice Brégier, die A380-Produktion von zuletzt 27 Jets ab 2018 auf 12 Maschinen pro Jahr zusammenzuziehen. ... [mehr](#)

Manz will Zusammenarbeit mit Chinesen 'zeitnah' ...



Nach dem Einstieg der Shanghai Electric Group will der Maschinenbauer Manz Details über die Zusammenarbeit mit den Chinesen zeitnah vereinbaren. Bei der Hauptversammlung am Dienstag räumte Vorstandschef Dieter Manz ein: „2015 war das schwierigste Geschäftsjahr unserer ... [mehr](#)

Starke Zahlen: Daimler zieht den Autosektor nach oben



Starke Zahlen: Daimler zieht den Autosektor nach oben Gute Nachrichten von Daimler und BMW haben die Stimmung im Automobilsektor deutlich aufgehellt. Vor allem die Stuttgarter überzeugten mit erfreulichen Quartalszahlen, die Beobachtern zufolge das Vertrauen in die ... [mehr](#)

HSBC: Brexit-Rückschlag eröffnet Kaufgelegenheit bei ...



Der Kursrückschlag der Aktie von Braas Monier infolge der Brexit-Wahl der Briten eröffnet nach Einschätzung der Großbank HSBC eine Kaufgelegenheit. Analyst Tobias Loskamp stufte die Papiere des Dachziegelherstellers in einer Studie vom Dienstag von "Hold" auf "Buy" ... [mehr](#)

BREXIT: Rational-Vorstand bleibt gelassen



Rational bleibt nach der Austrittsentscheidung des britischen Volkes (Brexit) vorerst gelassen. Zwar erwirtschaftete der Großküchenausrüster immerhin elf Prozen des Geschäfts in England, sagte Finanzvorstand Axel Kaufmann der "Börsen-Zeitung": "Aber die Auswirkungen sind ... [mehr](#)

Diesel-Schatten wird noch länger: Muss VW Gewinne ...



Seit dem Sturz in die Abgaskrise sind die fetten Jahre bei Volkswagen vorbei - zum Rekordverlust 2015, Milliarden-Rückstellungen und einer extrem teuren Lösung in den USA könnte nun aber noch ein zusätzlicher Kostenfaktor kommen. Über ein Bußgeldverfahren will die ... [mehr](#)

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie von Interesse sind.

Wenn Sie diese E-Mail (an: klebl@gbc-ag.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.

Sie haben diese E-Mail erhalten, da Sie sich für den Empfang des financial.de Newsletter mit Ihrer E-Mail Adresse (an: klebl@gbc-ag.de) eingetragen haben. Bitte antworten Sie nicht auf diese Nachricht. Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie bitte eine E-Mail

an info@financial.de.

Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

Copyright © 1998-2016 EQS Financial Markets & Media GmbH

Impressum:

EQS Financial Markets & Media GmbH

Götz Klempert

Karlstraße 47

80333 München

Deutschland

Tel.: 089 / 210298 - 0

info@financial.de

<http://www.financial.de>

CEO: Achim Weick

Register: HRB 199404 Amtsgericht München

Tax ID: DE 198159577